AKTUELLE UMFRAGE

JLB Fr. 24. Feb 2012

Wohin des Wegs, Kolpingplatz ?

Das Erzbischöfliche Ordinariat will auf einem Teil des Seminargeländes von St. Matthias in Waldram Wohnhäuser bauen lassen, um den Neubau der Schule zu refinanzieren (wir berichteten). Nach den derzeitigen Plänen müssten dafür die beiden alten Häuser auf dem Kolpingplatz für die Neubauten weichen. Eine knifflige Angelegenheit, war in einem davon zur Zeit des Lagers Föhrenwald doch ein jüdisches Ritualbad untergebracht. Außerdem prägt das Ensemble den Wolfratshauser Ortsteil. Der Historische Verein Wolfratshausen und die Siedlergemeinschaft Waldram wollen sich verstärkt für den Erhalt der Häuser einsetzen, haben bereits an Kardinal Reinhard Marx und Wolfratshausens Kommunalpolitiker geschrieben. Wie aber denken die Waldramer über die Pläne der Kirche? Soll der Kolpingplatz so bleiben, wie er ist, oder wird es Zeit dass die alten Häuser das Feld für Neues freimachen? Unsere Mitarbeiterinnen Tasmin Gutwald und Sabine Hermsdorf haben nachgefragt.

Gabi Kresta
Friseurin (48)
aus Waldram

„Ich bin gegen den Abriss der beiden Häuser. Die Häuser und der Kolpingplatz gehören einfach zusammen. Es ist ein Wahrzeichen von Waldram, das erhalten werden sollte. Es ist doch gut, ein bisschen Geschichte in seiner eigenen Stadt zu haben.“

Walter Kresta
Messtechniker (50)
aus Waldram

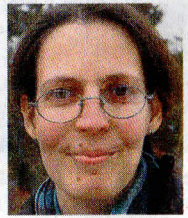
„Um die Zweispänner wär es einfach schade. Für das alte Seminarhaus lohnt sich das Geld zur Sanierung einfach nicht. Der Platz an sich darf nicht verschwinden. Er ist der einzige Ort, an dem die Waldramer kleine Straßenfeste feiern können.“

Ümran Demier
Selbstständige (32)
aus Waldram

„Erneuerung ist immer besser. Schließlich ziehe ich ja auch keine 20 Jahre alten Klamotten an. Die Häuser am Kolpingplatz sind auch nicht mehr schön. Man muss sie ja nicht gleich abreißen, doch eine Sanierung wäre wirklich angebracht.“

Franz Hammer
Dreher (61)
aus Waldram

„Das ist nur noch eine Bruchbude. Da wächst der Baum schon raus. Man sollte die Häuser erhalten und herrichten oder abreißen und etwas hinbauen, was ins Ortsbild passt. Keine riesigen Neubauten, sondern kleine Wohnhäuser für Familien vielleicht.“



Katja Pol
Angestellte (34)
aus Waldram

„Die Kolpingplatzhäuser haben einen Hintergrund, welcher nicht zerstört werden darf. Aber natürlich ist das Abreißen dieser Geschichte leichter, als viel Geld für die Sanierung reinzustecken. Viel früher hätte man sich schon darum kümmern müssen.“

Sibylle Brehofer
Krankenschwester (40)
aus Waldram

„Man sollte ein kleines Häuschen bauen, in dem alle historischen Dinge aufbewahrt werden. Eine andere Möglichkeit wäre, dass der Historische Verein in das Seminarhaus zieht. Waldram darf das letzte Stück Geschichte nicht auch noch verlieren.“